

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang

Berlin, den 30. Mai 1928

Nummer 9

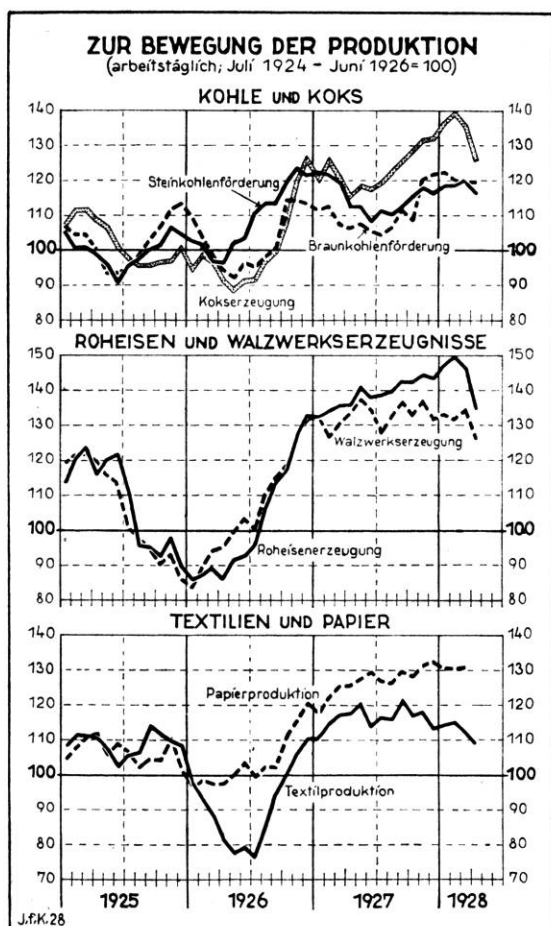
Zur Bewegung der Produktion.

Nach den Produktionsergebnissen für den Monat April machen sich nunmehr auch in den Grundstoff- und Produktionsmittelindustrien stärkere Rückgangerscheinungen bemerkbar, die bisher nur in den wichti-

zahlen zeigen, daß sich auch in den übrigen Zweigen der eisenschaffenden Industrie ein Rückgang angebahnt hat. Die Rohstahlproduktion war im April um 4 v. H. niedriger als im März, die Walzwerksproduktion um 6,3 v. H. Die Kokserzeugung ist von März auf April um 6,8 v. H., die Steinkohlenförderung um 2,7 v. H. gesunken. Nur die Braunkohlenförderung ist unverändert geblieben. Wenn man berücksichtigt, daß besonders in den Grundstoffindustrien größere Produktionseinschränkungen eine Erhöhung des Kostensatzes je Produkteinheit bedingen, so darf man aus dem Umfang der Produktionssenkung wohl annehmen, daß es sich hierbei nicht allein um eine Zufallsschwankung handelt.

In den Industrien der Nichteisenmetalle scheint sich der Geschäftsgang etwas günstiger entwickelt zu haben. So ist zum Beispiel die arbeitstägliche Produktion von Rohzink und von Hüttenweichblei im April leicht gestiegen. Dabei ist freilich zu beachten, daß die inländische Produktion nur etwa 40—50 v. H. des Bedarfs an diesen Metallen decken kann. Eine Bedarfsverminderung wird sich daher in erster Linie in der Einfuhr bemerkbar machen. Die Zinkeinfuhr ist, obwohl sie sich immer noch auf hohem Stande bewegt, von März auf April um 4,8 v. H., die Bleieinfuhr um 18,4 v. H. gesunken. Über die Erzeugung der Metallwalzwerke liegen noch keine Angaben für den Monat April vor. Im März hatte sich eine geringe Senkung der Produktion ergeben. Soweit aus Einzelberichten erkennbar ist, dürfte sich die Lage im April nicht wesentlich geändert haben.

Für die metallverarbeitende Industrie sind Produktionszahlen noch nicht erhältlich. Der Auftragsbestand scheint jedoch leicht zu sinken. So ist vor allem in der Eisen- und Stahlwarenindustrie, in der Emailleindustrie, in einzelnen Teilen der Fahrzeug- und Maschinenindustrie und bei den Werften



geren Verbrauchsgüterindustrien (Textil- und Lederindustrie) größeren Umfang angenommen hatten.

Wie bereits in Nummer 7 der Wochenberichte dargestellt wurde, ist die arbeitstägliche Roheisenerzeugung von März auf April um 7,9 v. H. gesunken. Die weiteren seither bekannt gewordenen Produktions-

eine Verminderung der Beschäftigungsmöglichkeiten eingetreten. Die Rückgänge halten sich aber in engen Grenzen, so daß die Produktion im ganzen immer noch eine beachtliche Höhe haben dürfte.

In der Textilindustrie sind im April Produktion und Auftragseingang weiter gesunken. Der vom Institut für Konjunkturforschung errechnete Index der Textilproduktion hat den tiefsten Stand seit Dezember 1926 erreicht. Der Auftragseingang in den letzten drei Monaten war, soweit die verfügbaren Zahlenunterlagen Aufschluß dar-

über geben, um rd. 14 v. H. geringer als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Der Rückgang erstreckt sich auf fast alle Zweige der Textilindustrie. Auch in den letzten Wochen scheint sich die Lage nicht wesentlich verändert zu haben.

Über die Papierindustrie liegen für den Monat April noch keine Produktionszahlen vor. Soweit jedoch aus Einzelberichten erkennbar ist, scheint sich der Geschäftsumfang im ganzen annähernd auf der im März erreichten Höhe etwas unter dem Höchststand von Ende 1927 zu bewegen.

Die Märkte.

Auf dem **Effektenmarkt** hat sich die Aufwärtsbewegung der Kurse nach einem starken Rückschlag in den ersten Tagen der Berichtswoche im allgemeinen weiter fortgesetzt. Vereinzelt ergaben sich allerdings auch leichte Kurssenkungen.

Die Umsätze an den Effektenbörsen scheinen sich neuerdings leicht erhöht zu haben, halten sich aber immer noch auf verhältnismäßig niedrigem Stand. Die Effektenkredite (Reports und Lombards) der Großbanken waren noch im März gesunken; erst im April sind sie um etwa 10 v. H. gestiegen und haben damit den Stand von Mitte 1927 wieder erreicht. Beachtenswert ist jedoch, daß die Summe der durch Wertpapiere gedeckten Kontokorrentkredite, die ebenfalls teilweise Börsenkredite enthält, bei den Berliner Großbanken von Ende März bis Ende April leicht von 1048 Mill. *R.M.* auf 1025 Mill. *R.M.* zurückgegangen ist.

Auf dem **Geldmarkt** ist nach der vorübergehenden Anspannung in der Vorwoche wieder ein Rückgang der Sätze für Tagesgeld eingetreten. Die übrigen Geldsätze haben sich jedoch weiter leicht erhöht. Für Monatsgeld scheint im Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf den Ultimo stärkere Nachfrage bestanden zu haben.

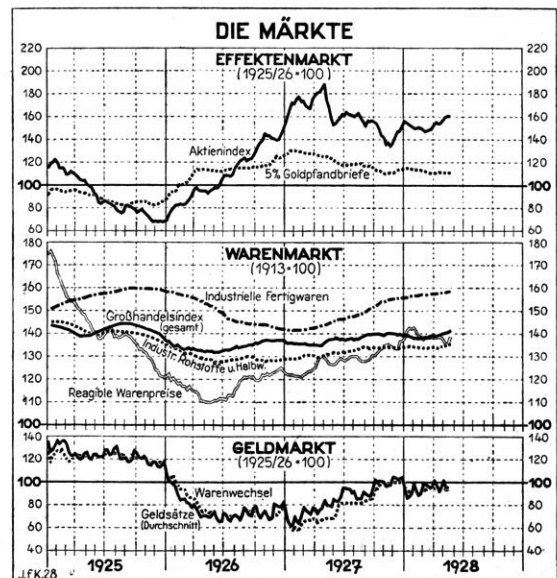
Das Angebot auf dem Geldmarkt scheint im April zugenommen zu haben. Die Zwischenbilanzen der Kreditbanken für Ende April zeigen eine starke Erhöhung der Kreditorensomme (bei 6 Berliner Banken um rund 247,9 Mill. *R.M.* gegen 106,9 Mill. *R.M.* im März). Gleichzeitig ist in den letzten Monaten in der Kreditnahme von Industrie und Handel eine Verlangsamung eingetreten.

Die Summe der Debitoren in laufender Rechnung ist bei 6 Berliner Großbanken

von Ende Februar bis Ende April um rund 98,7 Mill. *R.M.* gestiegen (gegen 137,6 Mill. *R.M.* von Ende Dezember bis Ende Februar). Die Verminderung in der Krediterteilung geht mit der Senkung des wirtschaftlichen Tätigkeitsgrades parallel.

Während beim Kontokorrentkredit eine Verminderung der Neuerteilung erfolgt ist, haben die Vorschüsse auf Waren stark zugenommen. Hierbei dürfte es sich wohl zu einem großen Teil um die Finanzierung der steigenden Ausfuhr (ebenso wie des Durchfuhrverkehrs) durch Rembourskredite handeln. Diese Steigerung (ebenso wie die Zunahme des Wechselbestandes) war aber nicht so groß, daß eine volle Beanspruchung der den Banken zugeflossenen Gelder erfolgt wäre. Es standen daher noch beachtliche Beträge für die Verwendung an der Börse zur Verfügung.

Auf dem **Warenmarkt** hat sich der Index der reagiblen Warenpreise unter dem Einfluß gestiegener Preise für Blei erhöht. Im



Rahmen der Großhandelsindexziffer ergab sich eine geringe Steigerung der Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren (je um 0,1 v. H.).

Da jedoch die Agrarstoffpreise stärker (um 1,0 v. H.) gestiegen sind, hat sich die Gesamtindexziffer um 0,4 v. H. von 141,0 auf 141,6 (1913 = 100) erhöht.

Die Einfuhr von Kupfer im Konjunkturverlauf.

Der Gesamtverbrauch Deutschlands an Kupfer betrug im Jahre 1927 rd. 320 000 t. Davon lieferte die inländische Produktion jedoch nur etwa ein Viertel. Für den weitaus größten Teil des Bedarfes ist Deutschland somit auf die Einfuhr angewiesen.

Schätzung des deutschen Kupferverbrauchs (in 1000 t)

	1913	1925	1926	1927
Kupfererzeugung der inländischen Hüttenwerke.....	49,5 ¹⁾	80,2	84,7	85,0 ²⁾
Kupfereinfuhr.....	230,6	221,9	159,3	256,6
Zusammen	280,1	302,1	244,0	341,6 ³⁾
Ausfuhr.....	9,2	20,1	27,4	19,6
Für den Verbrauch zur Verfügung stehende Menge ..	270,9	282,0	216,6	322,0 ³⁾

1) Neues Reichsgebiet.

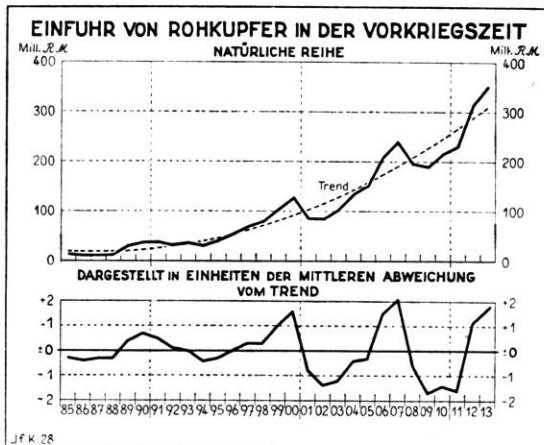
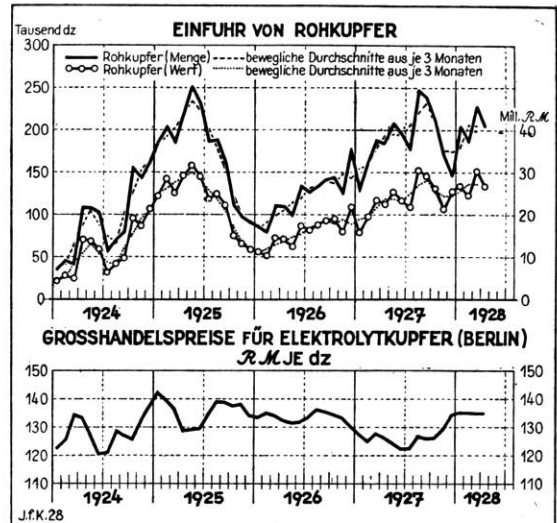
2) Da für 1927 noch keine Angaben vorliegen, wurde annäherungsweise die Produktion von 1926 eingesetzt.

3) Vorläufige Schätzung.

Da der Kupferverbrauch überwiegend durch den Produktionsumfang in wichtigen Produktionsmittelindustrien (Elektrizitätsindustrie) bestimmt wird, ergeben sich naturgemäß erhebliche Konjunkturschwankungen in der Einfuhr. Selbst in der Vorkriegszeit, in der eine starke

ausschaltet und die Bewegung der Abweichungen von der Grundrichtung verfolgt.

In den letzten Jahren scheint sich die Aufwärtsentwicklung in der Grundrichtung wieder



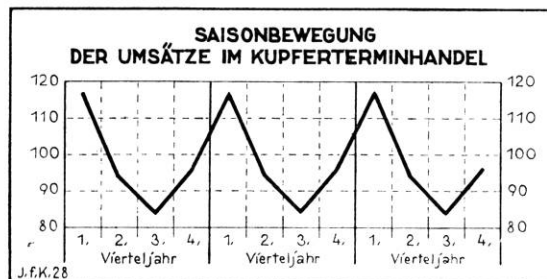
Zunahme des Kupferbedarfs infolge des Bevölkerungswachstums, vor allem aber infolge des Anwachsens der Elektrizitätsindustrie zu beobachten war, traten die Konjunkturschwankungen deutlich zutage. Die Kupfereinfuhr erreichte — übereinstimmend mit den Zyklen des Konjunkturverlaufs — in den Jahren 1890, 1900, 1907 und 1913 ihre Höhepunkte und entsprechend in den Jahren 1894, 1902 und 1909 ihre Tiefpunkte. Besonders deutlich tritt diese Bewegung zutage, wenn man die aufwärts gerichtete Grundrichtung der Entwicklung (Trend)

fortzusetzen, nachdem sie durch den Krieg unterbrochen worden war. Schon im Jahre 1925 wurde der Kupferverbrauch des Jahres 1913 überschritten. Das Jahr 1926 brachte übereinstimmend mit dem allgemeinen Konjunkturverlauf eine Minderung des Kupferverbrauchs; im Jahre 1927 trat dann wieder eine starke Zunahme ein. Ein noch deutlicheres Bild des konjunkturellen Verlaufs der Kupfereinfuhr und damit des Kupferverbrauchs in den letzten Jahren gewinnt man aus den monatlichen Einfuhrzahlen, wobei wir die zufälligen Schwankungen durch Bildung von Durchschnitten aus je 3 Monaten ausschalten. Schon seit September 1927 bewegte sich die Kupfereinfuhr auf absteigender Linie. Anfang 1928 ist die Abwärtsbewegung zum Stillstand gekommen. Die Kupfereinfuhr hält sich gegenwärtig zwar über der Höhe des ersten Vierteljahrs 1927, jedoch wesentlich unter dem im Sommer 1927 erreichten Höchststande. Diese Entwicklung ist um so beachtenswerter, als sie nicht allein auf die Kupfereinfuhr beschränkt geblieben, sondern neuerdings auch bei der Einfuhr anderer Metalle, vor allen Dingen von Blei und Zink, eingetreten ist.

Zum Teil mag der Rückgang der Kupfereinfuhr seit den Herbstmonaten mit der Preisbewegung zusammenhängen. (Die Kupferpreise sind seit Mitte 1927 stark gestiegen.) Inwieweit diese an sich vom Weltmarkt ausgehende Preissteigerung letzten Endes auch von der starken deutschen Nachfrage mitbestimmt worden ist,

entzieht sich der statistischen Feststellung. Wenn aber seit Herbst 1927 die Einfuhr von Kupferst leicht nachgelassen hat, so ist dies wohl als Zeichen dafür zu betrachten, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes ihr Maximum überschritten hat. Andererseits ist wohl auch anzunehmen, daß die hohe Kupfereinfuhr in den ersten 9 Monaten des Jahres 1927 zu einem Teil auf Lager genommen worden ist und jetzt allmählich zur Verarbeitung herangezogen wird. Die Beschäftigung in der Metallindustrie hielt sich nämlich in den Monaten März und April nur um ein geringes unter dem im Herbst 1927 erreichten Höchststand, während die Kupfereinfuhr in der gleichen Zeit um 11 v. H. geringer war als in den Monaten August und September 1927. Im ganzen ist jedenfalls festzustellen, daß auch in der Bewegung der Kupfereinfuhr die in der Gesamtwirtschaft vorhandene Neigung zu leichten Rückgängen erkennbar ist. Dieser Schluß ist

um so mehr gerechtfertigt, als im ersten Vierteljahr jeweils mit einer saisonmäßigen Zunahme des Kupferbedarfs gerechnet werden muß. Dies geht deutlich aus der Saisonbewegung der Umsätze im Kupferterminhandel hervor. Die Um-

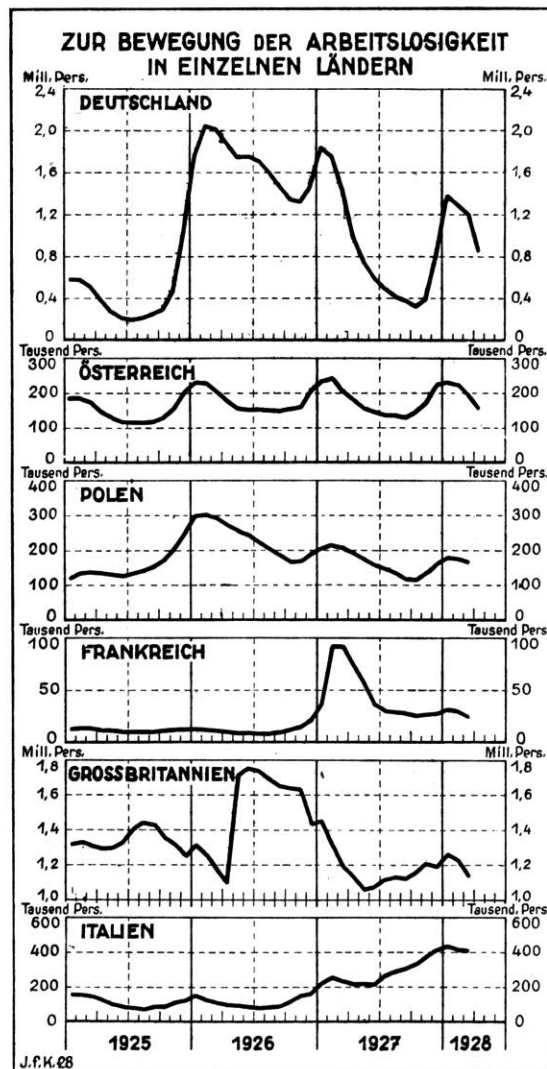


sätze im 1. Vierteljahr pflegten im Durchschnitt der letzten Jahre etwa um 20 v. H. größer zu sein als im vorhergegangenen 4. Vierteljahr.

Die Arbeitslosigkeit in den europäischen Ländern.

Der Gesamtumfang der europäischen Arbeitslosigkeit liegt gegenwärtig etwa auf der gleichen Höhe wie zu Anfang 1925, zum großen Teil infolge der hohen Zahl der Arbeitslosen in England, deren Wiedereingliederung in den Wirtschaftsprozess bis jetzt noch nicht möglich war. Dabei hatte die Gesamtarbeitslosigkeit bis zum Frühjahr 1926 noch erheblich zugenommen, während sie in den nächsten anderthalb Jahren mit fortschreitender Belebung der wirtschaftlichen Tätigkeit in den Hauptländern beträchtlich zurückging. Das in den Wintermonaten festzustellende Anwachsen der Arbeitslosenzahlen erklärt sich größtenteils aus jahreszeitlichen Einflüssen.

Was die Bewegung in den einzelnen Ländern anbetrifft, so nimmt die Arbeitslosigkeit in Deutschland, Österreich, Polen und der Tschechoslowakei einen ähnlichen, die Konjunkturbewegung widerspiegelnden Verlauf. Die Entwicklung in England wird durch den großen Streik im Frühjahr 1926 und seine langsame Überwindung bestimmt. In Frankreich und Italien üben Inflation und Stabilisierung einen starken Einfluß auf die Entwicklung der Arbeitslosigkeit aus. Während aber in Frankreich nach sprunghafter Steigerung im Winter 1926/27 die Zahl der Arbeitslosen (sie ist etwa 5 bis 6mal höher als die amtlichen Zahlen angeben) infolge der Konjunkturbesserung im Laufe des Jahres 1927 erheblich sinkt, hat die Arbeitslosigkeit in Italien unter dem Einfluß der fortdauernden Depression ständig zugenommen.



Anschriß des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerstraße 17, Fernsprecher Bergmann 2527. Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlenübersichten. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang

Berlin, den 30. Mai 1928

Nummer 9

Gegenstand	Einheit	Vorjahr									Gegenwart								
		4.-9. April 1927	11.-16. April 1927	18.-23. April 1927	25.-30. April 1927	2.-7. Mai 1927	9.-14. Mai 1927	16.-21. Mai 1927	23.-28. Mai 1927	2.-7. April 1928	9.-14. April 1928	16.-21. April 1928	23.-28. April 1928	30. April bis 5. Mai 1928	7.-12. Mai 1928	14.-19. Mai 1928	21.-26. Mai 1928		
		14	15	16	17	18	19	20	21	14	15	16	17	18	19	20	21		
Woche:																			
1. Tätigkeitsgrad																			
Erwerbslose in ‰ der Wohnbevölkerung	‰	—	25,2	—	23,5	—	21,3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
in den Großstädten	‰	—	19,3	—	17,6	—	15,4	—	—	—	14,4	—	—	—	—	—	—		
in den Industriegebieten	‰	—	11,9	—	9,7	—	8,1	—	—	—	13,4	—	—	—	—	—	—		
in den Agrargebieten	‰	—	15,8	—	14,0	—	11,9	—	—	—	13,5	—	—	—	—	—	—		
im Reiche	‰	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Arbeitslosigkeit, England ¹⁾	1000	1078,3	1106,4	1044,8	1021,7	998,3	1007,0	978,2	985,5	—	1083,8	1062,3	1136,0	1103,8	1118,4	—	—		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	381,5	371,9	372,3	385,0	365,2	380,7	376,8	381,3	373,5	388,2	397,6	390,9	354,3	369,4	—	—		
Steinkohle in Deutsch-Ober-schlesien	„	59,5	51,6	57,4	61,7	59,0	60,8	60,6	62,4	53,2	64,0	65,4	65,0	54,0	65,2	—	—		
Kokserzeugung im Ruhrrevier	„	69,3	67,8	64,7	70,7	69,7	71,1	72,3	73,2	81,0	76,2	75,7	76,2	75,1	73,0	—	—		
Steinkohle in England	1000 lgt	5294,4	4683,1	3640,6	5500,1	5072,7	5159,7	5052,2	5071,0	4345,5	3241,1	5111,2	4980,8	4871,2	—	—	—		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagengestellung d. Reichsbahn	1000	143,0	145,1	141,4	148,8	148,3	150,3	150,6	158,5	148,6	148,4	150,6	151,2	143,2	148,0	155,4	—		
Unternehmungen																			
Neugründungen (arbeitstäg.)..	Zahl	47	60	54	51	55	50	44	47	57	55	42	46	50	56	50	—		
Auflösungen „	„	75	89	58	65	69	68	67	65	97	81	73	65	62	73	63	—		
Kreditsicherheit																			
Wechselproteste (arbeitstäg.)..	Zahl	166	114	218	173	154	170	157	149	175	414	382	288	285	317	281	—		
Wechselproteste „	1000 R.M.	230,0	162,6	279,8	229,6	196,1	214,6	209,2	202,5	227,0	683,1	505,6	428,0	399,7	433,9	404,1	—		
Vergleichsverfahren ²⁾ „	Zahl	6	4	6	5	4	5	5	5	13	8	11	10	9	8	17	10		
Konkurse „	„	17	19	16	17	17	19	19	19	28	24	27	29	20	30	33	26		
Notenbanken																			
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	2 131	2 100	2 107	2 108	2 064	2 043	—	1 996	2 246	2 304	—	2 299	2 297	2 327	2 342	—		
Wirtschaftskredite ³⁾	„	2 409	2 303	2 147	2 593	2 413	2 382	—	2 353	2 863	2 476	—	2 259	2 783	2 511	2 238	—		
Depositen (täglich fällige Ver-bindlichkeiten)	„	819	757	919	697	688	748	—	854	724	743	—	810	681	590	595	—		
Bundes Reserve Banken U. S. A.																			
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	401,9	425,8	414,4	443,6	507,6	442,0	458,2	428,3	601,5	618,7	619,6	709,1	757,1	777,1	—	847,5		
Regierungssicherheiten	„	341,9	355,3	332,8	318,3	316,3	253,9	269,1	321,9	383,2	378,0	340,7	304,8	292,3	277,4	—	230,5		
Zahlungsverkehr																			
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5 410	5 326	4 993	5 657	5 448	5 270	—	5 067	6 112	5 642	—	5 367	6 113	5 908	5 622	—		
Postcheckverkehr (Lastschrift) ..	„	1 259	1 073	1 225	1 550	1 293	1 204	1 193	1 304	1 102	1 382	1 512	1 657	1 335	1 370	—	—		
Postcheckguthaben (Bestände) ..	„	619	706	727	601	618	616	620	643	685	649	587	597	615	577	—	—		
2. Wertbewegung																			
Zinssätze																			
Reichsbankdiskont	‰ p. a.	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00		
Debetzinsen ⁴⁾ } der Stempel-	„	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00		
Kreditzinsen ⁵⁾ } vereinigung	„	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00		
Tagesgeld	„	5,84	4,91	5,92	5,90	7,52	6,04	5,82	5,33	8,34	7,22	5,60	6,31	8,44	6,64	6,58	—		
Monatsgeld	„	7,08	6,89	7,00	7,17	7,40	7,50	7,75	7,86	8,02	7,98	7,95	7,98	8,01	7,98	8,00	—		
Warenwechsel mit Bankgiro ..	„	4,92	4,71	4,86	4,92	4,99	4,99	5,00	5,00	7,00	6,90	6,83	7,01	7,00	6,88	6,88	—		
Reportgeld	„	7,50	7,50	—	7,50	—	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	—	8,13	—	8,00	—	—		
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	„	5,42	5,44	5,47	5,50	5,51	5,50	5,52	5,57	6,22	6,22	6,17	6,19	6,20	6,19	6,20	6,21		
„ 6% „	„	—	6,14	—	—	—	6,18	—	—	6,79	6,80	6,82	6,84	6,86	6,87	6,90	6,91		
„ 7% „	„	—	6,89	—	—	—	6,93	—	—	7,63	7,63	7,64	7,64	7,67	7,68	7,69	7,72		
Call money New York	„	4,167	4,450	4,083	4,000	4,133	4,208	4,208	4,417	5,300	5,250	4,583	5,000	5,000	5,542	5,750	6,000		
Privatdiskont London	„	4,287	4,227	3,900	3,698	3,657	3,673	3,750	4,266	4,012	4,031	4,042	4,005	3,969	3,959	3,969 ¹⁰⁾	—		
„ Zürich	„	3,125	3,125	3,125	3,125	3,188	3,188	3,188	3,313	3,250	3,281	3,250	3,375	3,313	3,313	3,313	—		
„ Amsterdam	„	3,469	3,406	3,469	3,500	3,488	3,406	3,406	3,531	4,000	4,125	4,156	4,250	—	—	—	—		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	R.M. je \$	4,2183	4,2190	4,2185	4,2186	4,2195	4,2207	4,2200	4,2200	4,1809	4,1806	4,1820	4,1813	4,1807	4,1801	4,1785	4,1767		
London	„ je £	20,49	20,49	20,49	20,49	20,50	20,50	20,49	20,50	20,41	20,41	20,42	20,41	20,40	20,40	20,40	20,39		
Effektenkurse																			
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	‰	187,2	190,2	187,9	186,2	187,1	175,0	170,1	159,8	149,9	151,9	149,5	148,9	150,7	151,9	152,5	151,8		
Verarbeitende Industrie-Aktien	„	171,9	176,1	177,8	183,5	190,5	174,5	167,6	156,9	150,5	153,0	152,0	152,7	155,8	158,8	158,8	158,1		
Handel- und Verkehrs-Aktien	„	174,8	174,3	173,6	175,2	176,5	165,8	160,5	154,8	153,1	153,7	151,8	152,3	155,1	158,3	159,2	159,9		
Gesamt-Aktien	„	175,4	178,0	178,0	181,5	185,8	172,0	165,8	156,8	151,2	153,1	151,5	152,0	154,8	157,6	157,9	157,7		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	125,0	128,0	129,5	130,1	129,3	128,6	126,9	126,5	138,2	138,3	138,5	138,2	137,1	135,2	135,3	138,6 ¹⁰⁾		
Großhandelsindexziffer(gesamt)	„	134,9	134,8	134,7	134,8	136,1	136,8	137,4	137,6	138,8	139,0	139,6	139,9	140,2	140,5	141,0	141,6		
Agrarstoffe	„	135,9	135,8	134,9	134,6	137,8	138,9	140,0	140,2	132,0	132,5	134,1	134,1	134,3	134,8	135,7	137,1		
Industrie Rohstoffe u. Halbwaren	„	130,0	129,5	129,8	130,1	130,7	131,0	131,2	131,4	133,9	133,6	133,8	134,3	134,6	134,9	135,2	135,3		
Industrielle Fertigwaren	„	142,4	142,9	143,3	143,4	143,6	144,0	144,8	144,8	157,4	157,6	157,7	157,8	158,0	158,2	158,5	158,6		
Produktionsmittel	„	128,9	129,0	129,0	129,0	129,1	129,2	129,7	129,7	135,9	135,9	136,3	136,3	136,3	136,3	136,3	136,4		
Konsumgüter	„	152,6	153,4	154,0	154,3	154,6	155,2	155,9	156,2	173,7	173,9	173,9	174,1	174,3	174,8	175,2	175,4		
Großhandelsindex U. S. A.	„	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
(Fisher)	„	140,9	140,1	139,5	139,6	140,1	139,6	140,0	139,9	147,7	149,6	150,3	150,8	151,0	150,7	150,7	—		
Großhandelsindex England ..	„	135,3	135,1	134,8	134,6	134,7	135,5	136,7	136,6	134,9	134,7	136,0	135,6	137,0	136,8	136,6	—		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 50 kg	12,74	12,62	12,76	13,06	13,78	13,69	13,60	13,62	13,03	13,41	14,31	14,34	14,11	14,22	14,31	14,28		
Rinder, Lebendgewicht	„	55,67	—	55,46	56,33	54,88	55,25	56,71	57,54	53,30	54,60	54,20	53,00	52,30	53,40	54,40	53,60		
la Kern- u. Stahlschrott, Essen	R.M. je t	62,00	65,25	66,00	65,50	65,50	65,50	64,75	64,50	57,50	57,50	57,50	57,50	56,75	56,50	56,50	—		
Mittelbleche, ab Siegen ⁷⁾	„	153,20	153,20	154,65	154,65	153,95	153,95	153,55	153,55	154,30	154,30	154,30	155,70	156,45 ¹⁰⁾	158,33 ¹⁰⁾	165,00 ¹⁰⁾	165,00 ¹⁰⁾		
Baumwolle, New York loco...	cts je lb	14,40	14,48	14,94	15,28	15,82	15,71	15,98	16,58	19,85	20,30	20,47	21,34	21,76	21,93	21,70	21,30		
Weizen, r. w., New York loco	„ je 60lbs	144,67	143,00	145,65	147,09	153,07	154,21	153,73	161,33	183,28	188,34	—	222,53	222,67	215,90	212,68	204,86		
Löhne																			
Stundenlohnsätze in Berlin																			
für gelernte Arbeiter	Rpf	110,4	110,4	110,4	111,3	111,3	111,3	112,7	112,7	120,7	120,7	120,7	120,7	120,7	121,5	121,5	121,5		
für ungelernte Arbeiter	„	81,8	81,8	81,8	82,8	82,8	82,8	82,8	82,8	90,8	90,8	90,8	90,8	90,8	91,4	91,4	91,4		

zu dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	Einheit*)	1927												1928				
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	
1. Tätigkeitsgrad																		
Beschäftigungsgrad																		
Vollbeschäftigte ¹⁾	v H	E	81,9	83,1	87,5	90,3	92,4	93,1	93,9	94,4	94,9	95,1	92,1	86,4	88,0	88,8	90,0	92,2
Hauptunterstützungsempfänger	1000	"	1 827	1 696	1 121	870	649	541	452	404	356	340	605	1 188	1 333	1 238	1 011	729
Erwerbslose England ²⁾	"	"	1 331,5	1 169,5	1 081,7	1 044,8	985,5	1 004,6	1 026,9	1 049,3	1 050,1	1 106,1	1 145,2	1 136,3	1 168,9	1 108,7	1 033,8	1 136,0
" Italien ³⁾	"	"	225,3	259,1	227,9	215,3	216,4	214,6	263,1	291,8	305,9	332,2	375,7	414,3	439,2	413,4	411,8	
Beschäftigungsgrad U. S. A....	1923 = 100	"	89,4	91,0	91,4	90,6	89,7	89,1	87,3	87,4	88,0	87,6	85,9	85,1	84,2	85,5	86,1	
(Bureau of Labor)																		
Produktion																		
Produktionsindexziffer (Gesamt)	1924/26 = 100	S	120,3	122,0	123,3	122,3	124,3	121,0	121,0	121,9	126,9	125,0	129,3	126,5	127,8	128,0 ¹³⁾	126,9 ¹³⁾	122,5
Verkehr (Reichsbahn)																		
Wagengestellung ⁴⁾	1000	D	128,6	135,2	144,0	145,4	151,6	148,4	150,2	150,3	157,2	166,4	166,2	146,6	136,2	143,4	150,7	
Beförderte Güter ⁵⁾	Mill. t	S	32,18	32,51	37,34	32,70	35,87	34,95	36,66	36,88	37,52	41,29	39,97	36,18	34,79	35,37 ¹³⁾	39,70 ¹³⁾	
Produktivgüterverkehr ⁶⁾	1926 = 100	"	120,3	124,8	131,4	133,4	135,4	137,1	138,8	138,9	141,2	143,0	142,6	145,2	129,8	132,1	135,0 ¹³⁾	
Unternehmungen																		
Neugründungen ⁷⁾	Zahl	D	47	49	51	52	50	45	42	36	40	45	44	44	45	49	42	50
Auflösungen ⁸⁾	"	"	85	80	87	93	90	70	71	56	66	72	77	68	78	84	71	87
Binnenhandel																		
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	R.M.	"	5,88	6,14	6,23	6,54	6,75	6,22	6,57	6,41	7,25	7,81	8,02	9,54	7,45	7,72	8,10	
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	1924 = 100	S	132	137	168	148	163	161	147	190	160	183	193	194	147	154	167	
Umsätze im freien Einzelhandel																		
Bekleidung	"	"	104	85	102	119	122	119	129	90	103	134	135	192	120	93	119	
Hausrat, Möbel	"	"	113	103	118	116	115	111	117	111	125	137	160	219	131	115	134	
Außenhandel ⁹⁾																		
Einfuhr (reiner Warenverkehr)	Mill. R.M.	"	1091	1089	1083	1094	1171	1194	1275	1153	1169	1240	1285	1266	137	1247	1229	1175
Ausfuhr (reiner Warenverkehr)	"	"	792	750	832	793	833	747	847	868	933	962	913	954	82	942	1 022	1 924
Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren	"	"	564	578	587	554	592	602	602	588	566	593	647	669	661	695	641	610
Ausfuhr von Fertigwaren	"	"	563	541	600	597	622	559	634	628	693	718	683	709	632	690	761	682
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste ⁴⁾	Zahl	D	162	147	152	163	155	180	176	173	179	212	221	237	254	262	272	315
Vergleichsverfahren ⁴⁾	1000 R.M.	"	213	185	199	222	202	223	230	224	234	284	287	308	343	335	349	459
Konkurse ⁴⁾	Zahl	"	4	6	5	5	5	4	5	5	4	3	4	7	7	9	10	10
Notenbanken																		
Gold- und Devisenbestand ...	Mill. R.M.	E	2 343	2 125	2 143	2 108	1 984	1 980	2 069	2 100	2 097	2 104	2 230	2 240	2 250	2 260	2 209	2 297
Wirtschaftskredite ¹⁾	"	"	1 969	2 273	2 515	2 593	2 958	3 072	3 005	3 162	3 325	3 274	2 764	3 395	2 661	2 650	2 927	2 783
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	697	665	737	698	815	779	674	849	745	744	618	911	628	618	655	681
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	"	"	5 390	5 458	5 573	5 657	5 679	5 765	5 871	5 883	6 143	6 131	5 990	6 331	5 922	5 964	6 222	6 113
Abrechnungsverkehr (Reichsbk)	S	"	5 838	5 743	7 170	8 050	8 368	8 438	8 753	8 580	8 661	9 574	9 064	9 606	10 056	8 948	10 179	9 586
Giroverkehr (Reichsbank).....	"	"	49 887	52 529	52 696	51 048	50 627	48 727	54 978	51 457	50 079	56 038	53 932	56 795	58 095	51 988	57 954	55 955
Postscheckverkehr (Lastschrift)	"	"	5 325	4 832	5 348	5 473	5 503	5 607	6 014	5 741	5 599	6 235	6 012	6 416	6 287	5 492	5 893	5 896
Wechselziehungen	"	"	3 029	3 166	3 830	3 374	3 654	3 693	3 728	3 909	4 029	4 219	4 197	4 296	4 506	3 964	4 663	4 126
2. Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	5 ¹⁰⁾	5	5	5	5	6 ¹¹⁾	6	6	6	7 ¹²⁾	7	7	7	7	7	7
Monatsgeld	"	"	6,27	5,92	7,28	7,07	7,63	8,24	8,45	8,22	8,28	8,67	8,80	9,05	7,98	7,77	7,89	7,96
Privatdiskont ⁸⁾	"	"	4,20	4,23	4,59	4,62	4,90	5,39	5,90	5,83	5,90	6,69	6,76	6,87	6,27	6,20	6,72	6,79
Warenwechsel	"	"	4,66	4,42	4,88	4,88	5,00	5,67	6,00	6,00	6,22	7,08	7,27	7,37	6,87	6,71	6,95	6,95
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe	"	"	7,15	7,10	7,14	7,15	7,20	7,30	7,33	7,36	7,41	7,52	7,65	7,62	7,57	7,61	7,66	7,69
Prime bankers acceptances (90 Tage) New York	"	"	3,688	3,688	3,625	3,625	3,625	3,625	3,500	3,125	3,125	3,250	3,250	3,250	3,375	3,500	3,500	
Call money New York	"	"	4,290	4,023	4,148	4,190	4,260	4,327	4,080	3,657	3,769	3,870	3,583	4,423	4,200	4,315	4,454	5,021
Privatdiskont London	"	"	4,169	4,190	4,333	4,041	3,878	4,340	4,333	3,334	4,319	4,321	4,334	4,314	4,188	4,185	4,123	4,020
" Zürich	"	"	3,16	2,87	2,98	3,13	3,19	3,42	3,47	3,44	3,39	3,38	3,39	3,40	3,29	3,12	3,20	3,29
" Amsterdam	"	"	3,001	3,460	3,505	3,469	3,457	3,580	3,551	3,448	3,565	4,147	4,469	4,482	4,257	3,947	3,900	4,152
Sparkassen																		
Einlagenüberschuß im Reich..	Mill. R.M.	S	284,8	187,9	146,5	133,1	110,9	82,6	99,3	123,4	94,2	103,8	99,3	122,3	427,1	232,7	160,9	
Emissionen (Nominal)																		
Aktien (ohne Sacheinlagen u. Fusionen)	"	"	90,1	76,8	150,6	141,8	129,3	123,9	115,5	64,4	57,6	90,4	78,6	121,1	55,0	78,9	45,9	111,0
Festverzinsliche Wertpapiere..	"	"	321	626	409	334	214	226	154	127	111	74	159	138	363	375	236	313
Auslandsanleihen	"	"	15,9	30,2	41,4	4,5	35,6	33,2	383,5	111,4	162,5	477,9	87,7	0,2	55,4	102,9	179,7	73,7
Agrarkredite (erfaßte)	E	"	—	4236,8	—	4627,0	—	4916,5	—	5070,5	—	5 114,0 ¹³⁾	—	5 137,4 ¹³⁾	—	—	5447,0 ¹³⁾	
Effektenkurse																		
Bergbau und Schwerindustrie	%	D	170,7	185,7	178,6	187,6	172,7	157,6	162,0	159,2	153,9	150,0	133,4	140,5	151,0	147,3	143,8	150,0
Verarbeitende Industrie	"	"	156,3	167,3	163,1	176,9	172,1	155,5	162,4	161,3	155,1	149,7	133,9	142,1	150,2	145,2	144,2	152,3
Handel und Verkehr	"	"	166,7	177,7	171,1	174,6	164,2	151,9	153,7	151,8	148,0	144,9	136,5	146,5	154,1	152,1	150,1	152,7
Gesamt-Aktien	"	"	161,8	173,5	168,1	178,0	169,8	154,7	159,7	158,1	152,7	148,2	134,6	143,3	151,6	147,7	146,0	152,1
Aktienindex Frankreich	1924/26 = 100	"	123,9	122,5	131,0	140,8	137,0	131,4	136,1	134,7	136,6	137,5	135,6	147,3	161,4	156,2	172,1	193,1
" England	"	"	108,7	109,8	109,1	110,2	111,1	111,1	111,5	112,2	113,2	114,6	114,5	115,3	116,1	115,9	119,1	
" U. S. A.	"	"	120,0	121,9	124,1	127,1	131,1	131,1	135,9	143,1	151,8	146,1	149,6	153,7	154,0	151,5	158,0	
Warenpreise																		
Indexziffern ⁹⁾																		
Reagible Waren	1913 = 100	"	122,2	121,3	123,1	128,2	127,8	128,0	129,2	129,0	129,1	132,1	134,7					